



Februar 2019

Evaluation des internationalen Berufsbildungskongresses 2014 / 2016 / 2018 in der Schweiz

Ergebnisse und weiteres Vorgehen

1 Evaluationsgegenstand – Fakten und Zahlen

Der **internationale Berufsbildungskongress (IBBK)** fand 2014, 2016 und 2018 in Winterthur statt.

Im Einklang mit der Strategie des SBFi zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (**IBBZ-Strategie des SBFi**) bzw. der internationalen Strategie der Schweiz im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (**BFI-Strategie**) sollte der IBBK einen **Beitrag zur Stärkung der Schweizer Berufsbildung im internationalen Kontext leisten**. Dafür präsentierte er **Schweizer Berufsbildungsexpertise und förderte auf internationaler Ebene das Networking, den Dialog und Kooperationen unter den entsprechenden Akteuren**. Zudem berücksichtigte er auch IBBZ-Ziele aus anderen Politikbereichen wie Wirtschaft, Aussenpolitik oder Entwicklungszusammenarbeit und leistete damit einen Beitrag zur IBBZ des Bundes (vgl. Grundlagenbericht des Bundes zur IBBZ).

Die Zielgruppe des IBBK war entsprechend heterogen und das Programm breit aufgestellt. Angesprochen wurden die Bereiche **Politik und Verwaltung, Wirtschaft sowie Bildung und Wissenschaft**. **2/3 der Teilnehmenden sollten aus jenen Ländern kommen, die für den BFI-Bereich prioritär sind**. Angestrebt wurde eine **Balance zwischen einer politischen Veranstaltung** mit Raum für bilaterale Gespräche und **einer Fachveranstaltung**, um Visibilität für die (Schweizer) Berufsbildung zu schaffen. Der Kongress sollte zudem als Instrument genutzt werden, um die zahlreichen internationalen Delegationen, die sich über das Schweizer Berufsbildungssystem informieren wollen, zu kanalisieren (vgl. Darstellung 1, S. 84 des Evaluationsberichts). Die Gesamtkosten 2014-2018 betrugen CHF 3.76 Mio.; CHF 1.24 Mio. (33%) wurden durch das SBFi getragen (vgl. Darstellungen 5.1 und 5.2, S. 37f).

2 Evaluationsauftrag

Die drei Ausgaben des IBBK wurden 2018 von Interface Politikstudien Forschung Beratung unter Mitarbeit der Pädagogischen Hochschule Zürich evaluiert.

Ziel der Evaluation war es, mittels Dokumentenanalyse, Fokusgruppen- und Einzelinterviews sowie einer Befragung der Kongress-Teilnehmenden 2018 **zu überprüfen, inwiefern mit dem IBBK die vom SBFi definierten Ziele der IBBZ in den Bereichen Visibilität und Expertisetransfer erreicht worden sind**.

Dieser retrospektive Evaluationsfokus wurde durch einen prospektiven ergänzt, indem **vier mögliche Zukunftsszenarien** mit Berufsbildungsexpertinnen und -experten **im Hinblick auf Effektivität, Effizienz, Realisierbarkeit, Akzeptanz und Nachhaltigkeit analysiert wurden**.

Eingeladen zur Evaluationsteilnahme wurden breite Verbundpartner-Kreise. Begleitet wurde die Evaluation von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretenden der anderen in der IBBZ involvierten Bundesstellen sowie drei Mitgliedern des Steuerungsausschusses des IBBK.

3 Ergebnisse der Evaluation

Der **Kongress und seine Eckwerte** (Organisation, Inhalte, Publikum) werden mehrheitlich **positiv beurteilt** und die Schweiz als ein Standort mit viel Berufsbildungsexpertise bestätigt. Die **Zielerreichung betreffend Networking und Visibilität wird als gut bis sehr gut beurteilt**. Es gibt eine internationale Community zur Frage der Weiterentwicklung der Berufsbildung, wozu der Kongress einen Beitrag leistet. Diese Community gilt es weiter zu stärken. Hingegen weist die Evaluation in Bezug auf den **Expertisetransfer** lediglich eine **Teilerreichung des Ziels** aus. Dies obwohl der IBBK eine wichtige Voraussetzung für den Expertisetransfer darstellt und das von Experten und Expertinnen getragene Programm massgeblich zur der hohen Attraktivität des Kongresses beiträgt. Vor diesem Hintergrund **empfiehlt die Evaluation den Kongress weiterzuführen und zu einem globalen Event weiterzuentwickeln**:

Der Kongress soll strukturell, organisatorisch und inhaltlich noch internationaler und noch konsequenter auf die BFI-Stakeholder und die BFI-Strategie 2018 sowie die Ziele Networking und Visibilität ausgerichtet werden. Dabei wird der **Zielgruppenmix mit den Kategorien Politik/Verwaltung, Bildung/Wissenschaft und Wirtschaft weiterhin als zielführend beurteilt**. Da die **Ansprüche aufgrund der Heterogenität der Zielgruppen jedoch unterschiedlich** ausfallen, empfiehlt die Evaluation, die **Modularität des Programms weiter auszubauen** und die **Inhalte noch internationaler auszurichten**. Netzwerkformate sollen intensiviert sowie die internationale, arbeitsmarktorientierte Aus- und Weiterbildung in den Fokus des Kongresses gerückt werden. **Somit könnte die Schweiz Berufsbildungsexzellenz auf internationaler Ebene präsentieren**. Auf **Länderebene** hingegen wird auf **Optimierungsbedarf** hingewiesen. Die Auswertungen zeigen, dass der **Anteil der Teilnehmenden aus jenen Ländern, die für den BFI-Bereich prioritär sind, sinkt**. Für die Zukunft empfiehlt die Evaluation, die **OECD-Länder noch gezielter anzusprechen und sie stärker in den Kongress einzubinden**.

In Bezug auf die Projektorganisation und die Finanzierungsstrategie wird empfohlen, **die verbundpartnerschaftliche Trägerschaft beizubehalten**, was einem **zentralen Prinzip des Berufsbildungssystems** der Schweiz entspricht. Damit würde die **Schweiz** auch bei der Konzipierung des IBBK als **globaler Event sichtbar bleiben**. Handlungsbedarf sehen die Evaluatorinnen bei der Steuerung des Kongresses, der Klarheit betreffend Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen involvierten Stakeholdern, der Wahl der operativen Projektleitung und dem finanziellen Commitment des Bundes. Insbesondere für die Konzeption des IBBK als globalen Event, schlagen die Evaluatorinnen vor, einen **international zusammengesetzten Beirat** ins Leben zu rufen, die **Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Gremien von Beginn weg stringenter zu konzipieren**, bei der **operativen Projektleitung Berufsbildungsexpertise sicherzustellen** und bei der **Finanzierung zusätzlich andere Bundesstellen, Bildungsinstitutionen und Stiftungen zu berücksichtigen**.

4 Weiteres Vorgehen

Das SBFI nimmt die Empfehlungen von Interface zur Kenntnis und prüft die Möglichkeiten für die Weiterführung des Kongresses mit Fokus auf die Stärkung der arbeitsmarktbasierter Berufsbildung im internationalen Kontext. Insbesondere geprüft werden soll die Weiterentwicklung des bisherigen Kongresskonzeptes zu Aktivitäten im Sinne eines globalen Events. Näher angeschaut werden dabei a priori die Ressourcen aller an der Internationalen Berufsbildungszusammenarbeit interessierten Kreise in der Schweiz (z.B. Bundesstellen, Verbundpartner). Darüber hinaus wird die Teilnahme an bestehenden Kongressformaten in der Berufsbildung auf nationaler und internationaler Ebene ebenfalls oder alternativ in Erwägung gezogen.